

Hans-Martin Lübking

KURSBUCH KONFIRMATION

ARBEITSBUCH
FÜR KONFIRMANDINNEN
UND KONFIRMANDEN

GÜTERS
LOHER
VERLAGS
HAUS



Vorwort

DAS KURSBUCH KONFIRMATION ...

... soll dein persönliches Buch für die Konfirmandenzeit sein. Wenn du zu denen gehörst, die neugierig sind, Fragen stellen und selber herausfinden wollen, was es mit dem christlichen Glauben auf sich hat, dann wirst du in diesem Buch viele Anregungen finden. Es ist ein Arbeitsbuch für den Konfirmandenunterricht. In den 16 Themen des Buches werden viele Grundfragen des christlichen Glaubens aber auch viele Gegenwartsfragen angesprochen, die uns, Jüngere und Erwachsene, zurzeit beschäftigen: Klimakatastrophe, Kinderarmut, Tierschutz, Gewalt u.a. Es enthält auch viele Stellen, die mit dir selbst zu tun haben: mit deinen Fragen, mit deinen Zweifeln und mit deinen Vorstellungen vom Leben. Auf vielen Seiten kannst du hineinschreiben, was du gerade denkst, worüber du dich ärgerst und woran du selbst glaubst. Die vielen Bilder, Geschichten, Aufgaben, Spiele, Tipps und Texte sollen dazu beitragen, dass die Beschäftigung mit dem Buch interessant und abwechslungsreich wird. Am Ende des Buches findest du zehn zentrale biblische Erzählungen, die dir helfen können, den christlichen Glauben etwas besser zu verstehen.

Wenn dich einzelne Themen besonders interessieren, findest du an vielen Stellen Tipps für Internetadressen, Filme oder Bücher, die ich dir empfehlen kann.

Ich wünsche dir, dass du zusammen mit den anderen aus deiner Gruppe eine interessante Konfirmandenzeit erlebst und am Ende selbstständiger im Glauben sein wirst. Deine Konfirmation muss ja nicht unbedingt auch dein Abschied von der Kirche sein. Von Gott kann man sich sowieso nicht verabschieden. Und nun viel Spaß mit dem „Kursbuch Konfirmation“ und im Konfirmandenunterricht!

Das wünscht dir

Haus-Martin Lütken

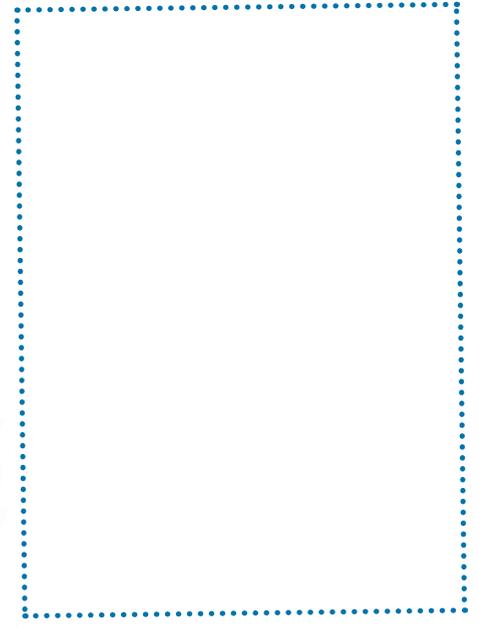
PS: Wenn du willst, kannst du mir gern schreiben, welche Erfahrungen du mit diesem Buch gemacht hast und wie es dir in deiner Konfirmandenzeit ergangen ist. Meine Adresse findest du bei den Erläuterungen auf Seite 159.



Inhalt

VORWORT	4
1 UNSERE GRUPPE	5
2 KIRCHE	9
3 BIBEL	21
4 WEIHNACHTEN	29
5 JESUS	33
6 TAUFE	45
7 ABENDMAHL	53
8 DIAKONIE	61
9 SCHÖPFUNG	67
10 SO WIE ICH BIN	75
11 GOTT	91
12 GEBET	101
13 GEBOTE	109
14 LEBEN UND TOD	127
15 GLAUBENSBEKENNTNIS	135
16 KONFIRMATION	145
ERLÄUTERUNGEN	159
BILD- UND TEXTNACHWEIS	160





DAS BIN ICH

UNSERE GRUPPE

Ich heiße

Ich bin Jahre alt und bin cm groß.

Ich bin geboren am in

und wurde getauft am

Ich wohne

Ich habe Augen und Haare.

Datum Unterschrift



Interview

Vorname Nachname

Welche Schuhgröße hast du?

.....

Was isst du am liebsten?

.....

Dein Lieblingsfach in der Schule?

.....

Was willst du später einmal werden?

.....

Wohin möchtest du später gern einmal verreisen?

.....

Deine liebste Fernsehsendung?

.....

Ein Buch, das du besonders gern gelesen hast?

.....

Deine Lieblingsmusik oder Musikgruppe?

.....

Was war das aufregendste Erlebnis, das du im letzten Jahr hattest?

.....

Was würdest du als Erstes tun, wenn du Bürgermeister/in wärst?

.....

Wenn du dir einen Wunsch erfüllen könntest, was würdest du am liebsten tun?

.....

.....

 **Was kannst du besonders gut? Vielleicht jonglieren, Kopfstand, ein Instrument spielen oder ...? Du kannst es allen in der nächsten Stunde zeigen.**



Die Gruppe

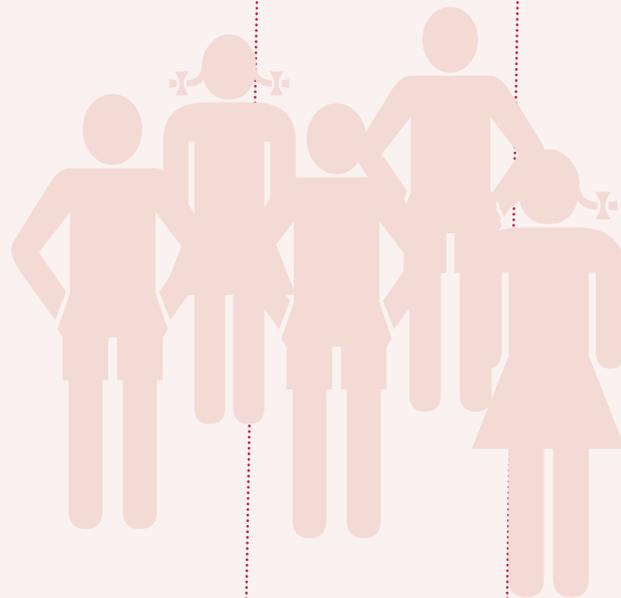
Vorname

Nachname

Geburtstag

Hobbys

Unterschrift



Ein Spiel

Alle sitzen im Kreis. Eine/r bekommt ein Wollknäuel, sagt seinen/ihren Namen und z.B. das eigene Lieblingstier oder etwas anderes. Dann wirft er/sie das Wollknäuel zu einem/einer anderen Konfirmanden/in, hält aber den freien Faden fest. Der/die Nächste sagt wieder den eigenen Namen usw. Das entstandene Netz wird dann wieder aufgelöst, wenn der/die Letzte das Knäuel dem/der Vorletzten wieder zuwirft, sagt, was er/sie von ihm/ihr behalten hat, usw.



TRIFFT GAR NICHT ZU

TRIFFT VÖLLIG ZU

1 2 3 4

- Ich bin neugierig, was wir im Konfirmandenunterricht so machen.
- Meine Eltern haben mich zum Konfirmandenunterricht geschickt.
- Ich fände es toll, wenn wir eine Freizeit machten.
- Beim Konfirmandenunterricht treffe ich Freunde.
- Alles, was mit dem Glauben zusammenhängt, interessiert mich eigentlich nicht.
- Ich möchte gern wissen, was hier in der Gemeinde los ist.
- Bei der Konfirmation sind mir die Geschenke das Wichtigste.
- Ich habe Angst, dass ich im Konfirmandenunterricht etwas glauben soll, was ich vielleicht gar nicht glauben kann.
- Meine Eltern haben die Entscheidung mir überlassen, ob ich zum Konfirmandenunterricht gehe oder nicht.
- Wichtiger als die Geschenke bei der Konfirmation ist mir, dass ich mehr über den Glauben lerne.
- Ich gehe zum Konfirmandenunterricht, weil er mir Spaß macht.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- ➔ Was ist deine Meinung?
- ➔ Weißt du, was Konfirmation bedeutet?

Tipps und Hinweise

Internet
www.reliweb.de
www.konfiweb.de





2

KIRCHE

Unsere Kirche

➔ **Zeichne einen Grundriss des Kirchenraums. Markiere dabei die Position des Altars, der Orgel, der Kanzel, des Taufbeckens und auch deines Lieblingsplatzes in der Kirche. Erkunde auch die vier Himmelsrichtungen und trage sie ein!**

➔ **In jeder Kirche gibt es etwas Schönes, Interessantes oder Besonderes zu entdecken. Was gibt es in deiner Kirche?**

Tipps zur Erkundung deiner Kirche

- Wo liegt die Kirche im Ort? Erkundige dich, warum sie gerade dort gebaut worden ist!
- In welchen Himmelsrichtungen liegen Eingangstür und Altar der Kirche?
- Wie hören sich eine kleine Glocke oder eine Triangel in der Kirche an? Ihr könnt auch mit mehreren Instrumenten aufeinander reagieren.
- Du kannst interessante Verzierungen oder Ornamente an den Bänken oder im Mauerwerk kopieren, wenn du dünne Alu- oder Goldfolie auf das Detail legst und vorsichtig aufdrückst.
- Wie hoch ist die Kirche? Besorge dir einen mit Gas gefüllten Luftballon und eine Rolle Zwirnsfaden und miss die Höhe.

Steckbrief der - Kirche

Baujahr:

Länge und Breite:

Höhe des Turms:

Zahl der Sitzplätze:

Zahl der Fenster:

Zahl der Glocken:

Bilder:

Besonderheiten:

.....
.....
.....

Unsere Kirchengemeinde heißt:

Zu ihr gehören **Gemeindemitglieder.**

Die Gemeinde wird vom Presbyterium (Kirchenvorstand) geleitet.

Unsere Presbyterinnen und Presbyter (Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher) heißen:

.....

Ihre Aufgaben sind:

.....

Unsere Pfarrerinnen und Pfarrer heißen:

.....

Ihre Aufgaben sind:

.....



Interview von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

• Name • Beruf

• Aufgabe in der Gemeinde seit

• Wie kam es dazu, dass Sie Mitarbeiterin/Mitarbeiter in unserer Gemeinde wurden?

.....

• Haben Sie dazu eine Ausbildung benötigt?

.....

• Bekommen Sie dafür eine Bezahlung?

.....

• Was macht Ihnen bei Ihrer Aufgabe am meisten Spaß?

.....

• Was ist Ihnen bei Ihrer Aufgabe am Wichtigsten?

.....

• Besuch am:

VIELE ARBEITEN MIT



Bericht

Gottesdienst am in der Kirche
 Beginn Uhr ... Ende Uhr

Wer wirkte mit?

Hatte der Gottesdienst ein bestimmtes Thema?

Über welchen Bibeltext wurde gepredigt?

Welche Lieder wurden gesungen?

Wofür wurde die Kollekte eingesammelt?

Zahl der Gottesdienstbesucher?

Was hat dir gefallen?

Was hat dir nicht gefallen?



„Lieber Gott!

**Die Kirche ist ja ganz in Ordnung, aber die Musik!
 Kannst du nicht ein paar neue Lieder machen?“**

DEIN FREUND MALTE

Da würde ich im Gottesdienst gerne mal mitmachen:

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Die Kerzen anzünden | <input type="checkbox"/> Den Altar schmücken |
| <input type="checkbox"/> Orgel spielen | <input type="checkbox"/> Glocken läuten |
| <input type="checkbox"/> Gesangbücher verteilen | <input type="checkbox"/> Den Bibeltext (Schriftlesung)
vorlesen |
| <input type="checkbox"/> Die Kollekte einsammeln | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Predigen | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Die Gottesdienstbesucher
begrüßen | <input type="checkbox"/> |

Info

Jeden Sonntagmorgen laden die Glocken zum Gottesdienst ein. Drei bis vier Millionen evangelische und katholische Christen gehen in Deutschland jede Woche. Ein Gottesdienst dauert hier etwas eine Stunde, in Afrika aber mindestens doppelt so lang. Lieder, Gebete, Bibellesung, Predigt, Vaterunser und Segen kommen in jedem Gottesdienst vor, oft auch Abendmahl und Taufe. Eine starre Ordnung hat der Gottesdienst aber nicht. Es gibt auch Jungel- und Familiengottesdienste, Kinder- und Musikgottesdienste. Der Gottesdienst ist kein Showprogramm, er lebt von der Beteiligung vieler. Wenn Jugendliche mitmachen, werden die Gottesdienste meist lebendiger – und das gefällt allen.



Samstagabend vor der Tagesschau

Sarah (13 J.) und Jörg (17 J.) sitzen mit ihren Eltern im Wohnzimmer:

Mutter

„Jörg, nimm die Füße vom Tisch! Du lässt dich in letzter Zeit ziemlich gehen. Was hast du morgen eigentlich vor?“

Vater

„Was heißt: ‚Du musst zur Kirche?‘ Solange du zum Konfirmandenunterricht gehst, gehört das eben dazu.“

Sarah

„Und warum muss ich immer allein gehen? Ihr könntet doch mal mitgehen, dann macht es mir auch mehr Spaß.“

Jörg

„Ich? Na, erst einmal richtig ausschlafen. Dass mich keiner vor 12.00 Uhr weckt!“

Sarah

„Und hinterher nicht mehr?“

Vater

„Na ja, weißt du, bei mir ist das was anderes.“

Sarah

„Das möchte ich auch mal. Aber ich bin ja Konfirmandin, ich muss morgen früh zur Kirche.“

Mutter

„Ich glaube, so hat dein Vater das nicht gemeint. Ich fände es schon schön, wenn du auch später öfter mal zur Kirche gehst – und nicht so herumhängst wie dein Bruder.“

Sarah

„Wieso, das verstehe ich nicht.“

Vater

„Ich gehe nur dann zur Kirche, wenn mir wirklich danach ist.“

Jörg

„Das war in den letzten Jahren nicht oft.“

➔ **Wie könnte die Szene weitergehen? Spielt die Szene zu Ende!**



ÜBERZEUGEND

NICHT
ÜBERZEUGEND

Warum gehen viele Menschen nicht zum Gottesdienst?

	1	2	3	4
Sie haben keine Zeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie finden den Gottesdienst langweilig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie glauben nicht an Gott.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Weg zur Kirche ist zu weit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie verstehen den Ablauf des Gottesdienstes nicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie können nicht singen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....				
.....				

➔ Ergänze diese Äußerungen!

Welche Gründe spielen deiner Meinung nach wirklich eine Rolle?



Über das Geld in der Kirche mitbestimmen

➔ **Das Presbyterium (der Kirchenvorstand) berät über die Verwendung von 60.000,- €, die Gertrud Wohltat der Gemeinde vererbt hat. Spielt die Presbyteriums (Kirchenvorstands)sitzung!**

Folgende Anträge liegen vor:

- | | |
|--|--------------------|
| 1. Der Kindergarten benötigt endlich einen eigenen Turn- und Gymnastikraum. | 10.000,- € |
| 2. Die Orgel muss repariert werden. | 10.000,- € |
| 3. Die Gemeinde unterstützt den Bau eines Kindergartens in Lima (Peru). Von dort aus hat man die Gemeinde um eine Spende von 10.000,- € gebeten, damit der Kindergarten nächstes Jahr fertig wird. | 10.000,- € |
| 4. Damit auch behinderte Gemeindemitglieder den Gottesdienst besuchen können, soll an der Kirche eine Rollstuhlrampe gebaut werden. | 10.000,- € |
| 5. Ein neuer Jugendtreff soll gebaut werden. Dafür ist schon Geld gespart worden. Wenn jetzt noch weitere 30.000,- € zur Verfügung gestellt werden, kann der Jugendtreff im nächsten Jahr eröffnet werden. | 30.000,- € |
| 6. Die Schularbeitenhilfe für ausländische Schüler braucht einen Zuschuss, um ihre Arbeit fortführen zu können. | 2.500,- € |
| 7. In der Diakoniestation, die kranke und pflegebedürftige Menschen betreut, soll eine weitere Diakonieschwester eingestellt werden. Anteil der Gemeinde: | 15.000,- € |
| 8. Schon lange soll die Kirche neue Lampen bekommen. Es liegt ein Angebot einer Firma vor. | 7.500,- € |
| 9. Für eine Familienfreizeit mit Familien, die sonst kaum Urlaub machen können, wird ein Zuschuss benötigt. | 5.000,- € |
| 10. Die Kirche muss gestrichen werden und es sollen neue Altarbehänge angeschafft werden. | 20.000,- € |
| Gesamtkosten: | 120.000,- € |

➔ **Wofür entscheidet ihr euch (mit den 60.000,- € müsst ihr auskommen)?**

Überlegt in den Gruppen, wie ihr das Geld verwenden würdet, und schickt dann einen Gruppenvertreter in die Sitzung. Fragt euren Pfarrer oder eure Pfarrerin, wie viel Geld eure Gemeinde jährlich zur Verfügung hat und wofür das Geld verwendet wird.

Was von der Kirche erwartet wird (Ergebnisse einer Befragung)

- Alte, Kranke und Behinderte betreuen
- Menschen durch Taufe, Konfirmation, Hochzeit und Beerdigung an den Wendepunkten des Lebens begleiten
- Sich um Probleme der Menschen in sozialen Notlagen kümmern
- Gottesdienste feiern (Gottesdienste, durch die Menschen sich angesprochen fühlen)
- Die christliche Botschaft verkünden (zeitnah und modern)
- Sich gegen Fremdenhass und Ausländerfeindlichkeit wenden
- Entwicklungshilfe leisten
- Einen Beitrag zur Erziehung der Kinder leisten
- Das Gespräch mit den nicht-christlichen Religionen verstärken
- Sich zu politischen Fragen äußern

Befragungs- ergebnisse in %	An welcher Stelle für dich?
82	<input type="checkbox"/>
78	<input type="checkbox"/>
77	<input type="checkbox"/>
74	<input type="checkbox"/>
72	<input type="checkbox"/>
61	<input type="checkbox"/>
53	<input type="checkbox"/>
40	<input type="checkbox"/>
39	<input type="checkbox"/>
22	<input type="checkbox"/>

➔ **Wie wären die Ergebnisse bei einer Befragung in eurer Gruppe ausgefallen? Vermisst du wichtige Aufgaben der Kirche?**

Kirche wird Restaurant

Neustadt/rh „Wegen Umbau geschlossen!“ Dieses Schild hängt seit gestern an der Tür der ev. Kirche in Grünrade. In den nächsten Wochen sollen die Bauarbeiten beginnen. In den Räumen der Kirche soll bald ein Restaurant eröffnet werden. „Die Kirche muss sparen“, erklärt dazu Pastor Kruse, seit 8 Jahren Pfarrer in Grünrade. „Die Gemeinde ist kleiner geworden, es kommen auch immer weniger Leute in die Kirche. Die Gemeindeglieder müssen eben nach Neu-

stadt zum Gottesdienst fahren. Ich werde im nächsten Monat auch eine neue Tätigkeit übernehmen, als Berufsschulpfarrer in Neustadt.“

Bürgermeister W. Schmidt sieht in der Neueröffnung eines Restaurants Chancen für das 1500-Seelen-Dorf. „Ich denke vor allem an die Arbeitsplätze, die geschaffen werden. Ein Restaurant bringt mehr Abwechslung ins Dorf.“

Neustädter Nachrichten vom 27.8.2012



Am nächsten Tag steht bei Pastor Kruse das Telefon nicht still. Es rufen auch Leute an, die Pastor Kruse noch nie in der Kirche gesehen hat. Alle beschwerten sich darüber, dass die Kirche geschlossen wird und der Pastor wegzieht. Bauunternehmer Heinz Helmer ist wütend: „Wenn ich nicht schon aus der Kirche ausgetreten wäre, würde ich noch mal austreten. Grünrade ohne Kirche – das darf es doch nicht geben!“

Erna Fischer, die fast jeden Sonntag den Gottesdienst besucht, weiß nicht, wie sie nach Neustadt kommen soll. Sie ist Rentnerin und hat kein Auto. Über die Schließung der Kirche ist sie entsetzt.

Heike Pape hat einen zwölfjährigen Sohn, der eigentlich jetzt zum Konfirmandenunterricht gehen sollte. „Ich sehe gar nicht ein, dass er immer 5 km mit dem Fahrrad nach Neustadt fahren soll. Ich zahle schließlich Kir-

chensteuer“, sagt sie am Telefon, „da erwarte ich auch eine entsprechende Leistung der Kirche.“

Pastor Kruse lädt Frau Fischer, Frau Pape und Herrn Helmer zu einem Gespräch ein. Auch Bürgermeister Schmidt sagt zu, an dem Gespräch teilzunehmen.

➔ **Bereitet das Gespräch in Gruppen vor und spielt es!**

Vielleicht findet ihr eine befriedigende Lösung für alle.

Kirche ist ...

- | | JA | NEIN |
|--|--------------------------|--------------------------|
| • wichtig für Taufe, Hochzeit und Beerdigung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • viel zu spießig und altmodisch | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • auch für Kinder und Jugendliche da | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • eine bürokratische Institution | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • zu reich | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • eine Anlaufstelle, wenn es einem mal schlecht geht | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • nur für Kranke und alte Leute | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • nicht notwendig, um Christ zu sein (... kann ich auch ohne Kirche) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • langweilig | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • die Gemeinschaft aller Christen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • ein Stück Menschlichkeit in der Gesellschaft | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • für die Sorgen und Probleme aller Menschen da | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Heilige Messe
Sonntag 10³⁰
Samstag 18³⁰



Evangelischer
Gottesdienst
Sonntag 10¹⁵



➔ **Wie heißen die evangelischen und die katholischen Kirchen in deinem Ort oder in deiner Umgebung? (Tipp: Im Telefonbuch unter „Kirchen“). Unterscheiden sie sich in ihren Namen?**

Fragen an eine evangelische Pfarrerin und einen katholischen Pfarrer

Was heißt eigentlich „evangelisch“?

Das Wort leitet sich vom Evangelium ab und meint: dem Evangelium gemäß.

Und was heißt „katholisch“?

Das Wort „katholisch“, auf Deutsch allumfassend, soll zeigen, dass die katholische Kirche eine weltweite Gemeinschaft ist.

Gibt es mehr Unterschiede oder mehr Gemeinsamkeiten zwischen den Kirchen?

Was evangelische und katholische Kirche miteinander verbindet, ist wesentlich mehr als das, was sie voneinander trennt: die gemeinsame Bibel, das Glaubensbekenntnis, die Taufe, eine jahrhundertlang gemeinsame Geschichte und das Bekenntnis zur Nächstenliebe als der alle Christen miteinander verbindenden Lebensaufgabe.

Was hältst du von diesen Meinungen?

- | | stimmt | stimmt nicht | weiß nicht |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| • In der katholischen Kirche geht es strenger zu als in der evangelischen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • Die Evangelischen gehen sonntags seltener in die Kirche. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • Die Katholiken glauben an Maria und an die Heiligen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • Die Evangelischen treten eher aus der Kirche aus. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • Die Katholiken spenden mehr als die Evangelischen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • Die evangelischen Kirchen sind nicht so schön wie die katholischen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • Die Katholiken müssen dem Papst gehorchen und den Bischöfen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • In der evangelischen Kirche geht es freier zu. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der Evangelischen und der Katholischen Kirche

Konfirmation • Maria • Glaubensbekenntnis • Messe • Kerzen • Nonnen • Bischof • Taufe • Glocken • Weihwasser • Rosenkranz • Weihrauch • Bibel • Diakonie • Presbyterium (Kirchenvorstand) • Pfarrerinnen • Vaterunser • Caritas • Eucharistie • Ostern • Wallfahrt • Kreuz • Priester • Gesangbuch • Beichte • Gottesdienst • Heiligenverehrung • Kommunion • Firmung • Predigt • Reformationstag • Papst • Weihnachten

➔ **Unterstreiche schwarz die Begriffe, die zur Evangelischen Kirche gehören, und rot die, die zur Katholischen Kirche gehören. Unterstreiche die Begriffe doppelt, die beiden Kirchen gemeinsam sind.**

Was empfinden Sie persönlich im Verhältnis zur katholischen Kirche als schwierig?

1. Dass wir nicht gemeinsam das Abendmahl feiern dürfen.
 2. Dass Geschiedene in der katholischen Kirche nicht wieder getraut werden.
 3. Dass Frauen in der katholischen Kirche nicht zum Priesteramt zugelassen sind.
- Und schließlich die Rolle des Papsttums in der katholischen Kirche.

Welche Wünsche haben Sie an die evangelische Kirche?

Ich wünsche mir, dass evangelische Christen ihren Glauben deutlicher in der Öffentlichkeit zeigen. Dass wir uns z.B. bekreuzigen, Maria und die Heiligen verehren oder Wallfahrten unternehmen, empfinde ich als Stärke der katholischen Kirche.

UNVERKÄUFLICHE LESEPROBE



Hans-Martin Lübking

Kursbuch Konfirmation

Ein Arbeitsbuch für Konfirmandinnen und Konfirmanden

Paperback, Broschur, 160 Seiten, 21,0 x 29,7 cm

ISBN: 978-3-579-06180-1

Gütersloher Verlagshaus

Erscheinungstermin: Januar 2013

Der erfolgreichste Konfi-Kurs in Deutschland – jetzt völlig neu gestaltet und überarbeitet

Das »Kursbuch Konfirmation« von Hans-Martin Lübking ist das Standardwerk in der Konfirmandenarbeit der Gemeinden in den evangelischen Landeskirchen in Deutschland – unübertroffen in seiner thematischen Breite, didaktischen Qualität und auf die Fragen und Bedürfnisse Heranwachsender zugeschnittenen inhaltlichen Tiefe. Jährlich gestalten tausende Pfarrerinnen und Pfarrer mit diesem Programm eine spannende, inhaltsreiche und berührende Konfirmandenzeit.

Jetzt erscheint das Kursbuch in einer vollständigen Überarbeitung:

- Die Grafik ist – bei gleichbleibender Übersichtlichkeit – durchgehend neu gestaltet und den sich wandelnden Sehgewohnheiten Heranwachsender angepasst.
- Die Themenvielfalt ist fokussierter: Der Kurs bietet jetzt 16 statt bisher 19 thematische Einheiten. Das Thema Kirche ist erweitert und nimmt die thematischen Einheiten »Gottesdienst« und »Unsere Gemeinde« auf. Alle anderen Kapitel sind aktualisiert und ergänzt.
- In jedem Kapitel finden sich drei neue Angebote, die mehr individuelles Lernen ermöglichen:
- Die Seite »Alles klar?« bietet den Konfirmanden die Möglichkeit einer zusammenfassenden Wahrnehmung des Erarbeiteten.
- Die Seite »Persönlich« regt zu einer weiteren individuellen Beschäftigung mit dem jeweiligen Thema an.
- Auf der Seite »Und sonst« finden interessierte Konfirmanden Zusatzinformationen, Anregungen und ungewöhnliche Wahrnehmungen zum Thema, die zum eigenen Stöbern einladen.
- Am Ende des Kursbuches steht jetzt ein Kapitel »Die Bibel erzählt«. Hier werden zentrale biblische Texte in einer für die Konfirmanden zugänglichen Weise nacherzählt – biblische Basics, die für das Verständnis des christlichen Glaubens wesentlich sind.



UNVERKÄUFLICHE LESEPROBE



Der Titel im Katalog